

Offiziere, das Lehrerkollegium, der Militärverein, der Turnverein und die Gesangsvereine, sämmtlich mit ihren Fahnen und Musik, die Feuerwehre sowie die oberen Klassen hiesiger Bürgerschule mit dem Knaben-Trommlerchor. Als der königliche Hofzug sich dem Bahnhofe näherte, intonirte die Stadtkapelle die Sachsenhymne, welcher der Gesang der Schulkinder folgte. Nachdem Se. Majestät den Salonwagen verlassen, hielt Herr Bürgermeister Löschner folgende Begrüßungsrede:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!

Ev. Majestät wollen allergnädigst den ehrfurchtsvollen Dank der Stadtgemeinde Eibensfock entgegennehmen dafür, daß es ihr heute nach zehn Jahren wieder vergönnt ist, Ev. Majestät in ihrem Bezirke begrüßen zu dürfen. Die Bevölkerung Eibensfocks hängt ja in unwandelbarer Liebe und Treue an Ev. Majestät und dem gesammten königl. Hause, denn sie ist sich dessen wohl bewußt, daß Ev. Majestät und Allerhöchsteren Vorfahren mit väterlichem Wohlwollen stets die Geschichte der Stadtgemeinde Eibensfock verfolgt und deren Wohl befördert haben. Innige Gebete steigen daher auch heute zu Gott dem Allgütigen empor, daß er Ev. Majestät in seinen allmächtigen Schutz nehmen und dem Vaterlande noch lange erhalten, Ev. Majestät und das gesammte königl. Haus schützen und schirmen und das Haus Wettin immerdar wachsen, blühen und gedeihen lassen möge.

Darauf näherte sich die 13jährige Elsa Landrock, Tochter des Herrn Rechtsanwalt u. Stadtrath Landrock hieselbst, dem Könige und überreichte Sr. Majestät ein Bouquet unter folgender sinniger Ansprache:

Erhabner Herr! Vom schönen Elbestrand,
Aus Deiner Hauptstadt kunstgeschmückten Hallen
Raßst huldvoll Du dem schlichten Bergesland;
Dum laß Dir gnädig unsern Dank gefallen!

Die dunklen Fichtentäler auf den Höhen,
Sie grünen rauschend Dich viel tausendmale,
Dazwischen hallt der Hämmer froh Getöse,
Der Sägen heller Klang aus jedem Thale.

Nicht reiche Schätze bringen wir Dir dar,
Ein Kleinod aber findest Du stets aufs neue
Und kehrest wieder, Herr, Du Jahr für Jahr:
Der Erzgebirger alle Sachsenfreue!

Laß gnädig drum, o Held und Herrscher, heut
Dir diesen Strauß aus Heimathsbäumen reichen,
Den unsre Stadt durch Kindeshand Dir heut
Als ihrer Dankbarkeit und Liebe Zeichen!

Nachdem die Vorstellung der höheren Beamten, städtischen Vertreter, Geistlichen und Reserveoffiziere erfolgt war, beehrte Se. Majestät noch einige der anwesenden Herren mit huldvollen Ansprachen und schritt dann die Front des Militärvereins ab, und ließ sich dabei von dem Vorsteher desselben, Herrn Rm. Herm. Wagner, über den Verein Bericht erstatten. Hiermit endete der Aufenthalt auf unserm Bahnhofe und nachdem der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Rm. Richard Hertel noch das Hoch auf den geliebten Landesherren ausgebracht hatte, in welches alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten, verließ der Zug unter den Klängen „Den König segne Gott“ den hiesigen Bahnhof, um nach wenigen Minuten an das nächste Ziel, Bahnhof Schönheide, zu gelangen.

Indem wir den Bericht über die Festlichkeiten in Schönheide unmittelbar folgen lassen, bemerken wir noch, daß die Stadt Eibensfock schon zweimal, und zwar im Sommer 1873 und im Sommer 1880 die hohe Ehre hatte, Se. Majestät in ihren Mauern begrüßen zu können. Auch als Kronprinz hat König Albert, dem edlen Waldwerk huldigend, wiederholt hieselbst gewilt und hoffen wir, daß es uns vergönnt sein möge, den von seinem ganzen Volke auf das Innigste verehrten Fürsten noch recht oft auf unserer Berge Höhen begrüßen zu können!

Se. Majestät der König in Schönheide.

Der freudigst ersehnte 15. Juli ist endlich angebrochen. Die in der vergangenen Woche alle Gemüther belastende Witterungsorgie ist verscheucht. Der Himmel zeigt vom frühesten Morgen an ununterbrochen sein heiterstes, durch kein Wölkchen getrübt Gesicht, es herrscht das prächtigste „Königswetter“. Schönheide hat sein schönstes Feierkleid angelegt, es ist geschmückt wie noch nie zuvor. Es kann ja auch nicht anders sein, gilt es doch, den hochverehrten Landesvater in unserer Mitte zu empfangen; und diesen Empfang zu einem würdigen zu gestalten, hat wohl keine Hand gesäumt, nach Kräften dazu beizutragen. — 11 Uhr 48 Minuten traf Se. Majestät auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde daselbst von Herrn Gemeindevorstand Poller-Schönheiderhammer begrüßt. In einem 2spännigen Wagen fuhr dann Se. Majestät nach Schönheide. In der Nähe des „Bayrischen Hofes“ hatten der Gemeinderath und 20 weißgekleidete Jungfrauen Aufstellung genommen, und es hielt Herr Gemeindevorstand Haupt etwa folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!

Die Kunde von Ev. Majestät Absicht, Schönheide zu besuchen, hat hier Alle, Alt und Jung, Groß und Klein, mit inniger Freude befeelt. Heute nun, nachdem jene freudige Kunde in Erfüllung gegangen ist, wollen Ev. Majestät geruhen, die ehrfurchtsvollste Begrüßung der Gemeinde Schönheide und deren unterthänigsten Dank für Ev. Majestät Besuch huldvoll entgegenzunehmen. Das uns hochbeglückende Gefühl, vor Ev. Majestät ein herzlichstes Willkommen aussprechen, unseren Empfindungen der Verehrung und Treue zu unserm König unmittelbar Ausdruck geben und dem geliebten Landesvater inmitten unserer heimathlichen Berge jubeln zu dürfen, wird

in uns fortleben und so den heutigen Tag in der Geschichte unseres Ortes zu einem freudigen Gedenktage machen, bei dessen steter Erinnerung unser Aller Wünsche in der frommen Bitte gipfeln: „Herr Gott, schütze und beschirme unsern König und unser gesammtes Königshaus!“

Hierauf überreichte Fr. Wild unter entsprechender Ansprache Sr. Majestät ein prächtvolles Bouquet.

Vom Bayrischen Hof bis zum Rathhaus war von Militärvereinen, Schützen, Feuerwehren, Turnern und verschiedenen anderen Vereinen, sowie von Schulkindern Spalier gebildet worden. Bei Ankunft auf dem Rathhausplatz verließ Se. Majestät den Wagen und schritt die Front der daselbst aufgestellten Militärvereine ab. Bei mehreren älteren Kriegern, welche Kriegs-Denkmünzen auf der Brust trugen, blieb Se. Majestät stehen und sprach in huldvoller Weise mit denselben. Von 1/2 1—1/2 Uhr fand im Rathhause Dejeuner statt, zu welchem 26 Personen befohlen worden waren. Während des Frühstücks brachten die Gesangsvereine vom Marktplateau aus verschiedene vorzüglich ausgeführte-Gesänge zu Gehör.

Nach dem Frühstück erfolgte der Besuch der Dschay'schen Druckereifabrik. Unter einem beim Eingange in die Hofräume errichteten Baldachin überreichte die Tochter des Hrn. Friedrich Dschay unter einer in schwungvollen Versen abgefaßten Ansprache ein kostbares Bouquet. Darauf begrüßte Hr. Fr. Dschay Se. Majestät, indem er den Gefühlen der Freude und des Dankes Ausdruck verlieh. Durch einen hergestellten prächtvollen Säulengang, an dessen beide Seiten Lorbeerbäume und Palmen aufgestellt waren, wurde Se. Majestät hindurch in die Fabrikräume geleitet. Se. Majestät besichtigte das Laboratorium, in welchem die Bereitung der Farben erfolgt, die Wäsche u. Appretur, die Fabrikations- und Druckräume, den Zeichneraal und zuletzt den Ausstellungssaal. Dieser letztere gewährte ein hochinteressantes Bild. Alle Waaren, gedruckte Lächer, Shawls, Teppiche u. s. w. waren nach den Länbern geordnet, nach welchen sie versandt werden. Ueber 20 Staaten aus allen Erdtheilen waren da vertreten, und einzelne Gruppen boten so prächtige Farbenbilder, wie man sie sonst wohl nirgends findet. Während des Aufenthalts Sr. Majestät in den Druckräumen wurde eine Tischdecke mit dem sächsischen Wappen gedruckt.

Von der Dschay'schen Fabrik fuhr Se. Majestät zum „Gambrinus“ und besichtigte die daselbst veranstaltete Ausstellung hiesiger gewerblicher Erzeugnisse. Die Fenster des Saales waren verhängt, und es fand die Ausstellung bei elektrischer Beleuchtung statt. Die Leitung war aus der Fabrik des Hrn. Franz Seidel nach dem Gambrinus-Saale gelegt worden. Auf der Ausstellung waren folgende Branchen vertreten: Bürsten: F. L. Lenk und Baumann u. Co.; Druckerei: Dschay u. Co.; Perlstickerie; Adam Dschay seel. Sohn; Spigen: G. F. Baumann und H. Wahnung; Stickerie: F. Seidel u. C. G. Tuschkerer; Confection und Schürzen: Schönfelder und G. Schlesinger; Tambouriren: Alban Bauch, Gustav Baumann, Ernst Schmalzfuß; Papier: August Reihmann; Kunstgewerbe: Klempnermeister Seidel, Mechaniker Georg Dörries, (Zimmerfontäne mit selbstgebaute Heißluftmotor), Uhrmacher Geelhaar (selbstgefertigter Jahresregulator m. Compensationssekundenpendel), Klempnermstr. Sippach, Sattlermstr. Teubner, Kürschnermstr. Windisch, Schlosserstr. Unger; Gewerbliche Zeichnungen: Gewerbliche Fortbildungsschule. Die Ausstellung war sehr reichhaltig und bot in der That nur Vorzügliches. Als besonders interessant sei erwähnt eine Sammlung aller Moden in Klappelpapieren vom Anfange dieses Jahrhunderts an. Als eine Kunstleistung ersten Ranges läßt sich wohl das mit ausgestellte wohlgelungene Portrait Sr. Majestät des Königs, mit der Schiffenstidmaschine auf Seide ausgeführt, bezeichnen. Die gesammte Ausstellung legt Zeugniß ab dafür, daß das hiesige Gewerbe und die hiesige Industrie auf einer hochentwickelten Stufe stehen. Nachdem Se. Majestät etwa 1/2 Stunde in der Ausstellung verweilt hatte, fuhr Höchsterse nach dem Oberdorf und beehrte die Flemming'sche Bürstenfabrik mit einem etwa 1/2 stündigen Besuche. Nach erfolgter Begrüßung von Seiten des Hrn. Flemming besichtigte Se. Majestät eine größere Anzahl von Fabrikräumen. Hierbei wurde neben andern ausgeführten Arbeiten in wenigen Minuten eine Garnitur feiner Bürsten angefertigt, und gleich darnach wurde Sr. Majestät in einem anderen Arbeitssaale die Bürstenfabrikation so vor Augen geführt, wie dieselbe vor 50 Jahren gehandhabt worden ist. Se. Majestät sprach sich anerkennend über den gegenwärtig hochentwickelten Stand der Bürstenindustrie aus. Nach dem Verlassen der Flemming'schen Fabrik erfolgte gegen 3 Uhr die Abreise Sr. Majestät nach Reibolsgrün. Der heutige Tag hoher Ehre wird der Bewohnerschaft von Schönheide als seltener Festtag immerdar in Erinnerung bleiben.

Sächsische Nachrichten.

— Dresden, 13. Juli. Noch wenige Wochen trennen uns von der Wiederkehr jener Gedenktage, an welchen vor nunmehr zwei Jahrzehnten in den dreitägigen Kriesenkämpfen auf den blutgebängten Schlachtfeldern bei Mey das Schicksal der französischen Rheinarmee unter Marschall Bazaine besiegelt wurde. Bei Colombey-Neuilly (14. August),

Mars la Tour-Bionville (16. August) u. Gravelotte-St. Privat (18. August 1870) floß das Herzblut der wehrhaften Söhne Germanias für Deutschlands Ehre, Macht und Ruhm stärker denn je in der großen Zeit von 1870/71. Tausende und Abertausende von dem tödtlichen Blei verschont gebliebene Mitkämpfer sind seitdem aus der Reihe der Lebenden geschieden. Der Tod reißt naturgemäß immer größere Lücken in den Kolonnen der Soldaten von 1870/71 und in den überlebenden Zeugen jener furchtbaren Kämpfe lebt immer mächtiger die Erinnerung an Deutschlands siegreiche Erhebung, an die Wiedergeburt des geeinten Deutschen Reiches auf. Die Dresdner Kampfgenossenschaft (Freie Vereinigung der Kampfgenossen von 1870/71) wird daher die zwanzigste Wiederkehr der ehrenvollen Jahrestage von Mey besonders feierlich begehen und zwar mitten in dem romantischen Gebiete der herrlichen Naturperle Sachsens der Sächsischen Schweiz — auf dem historischen Boden der Festung Königstein. Geschmückte Sonderzüge werden die Festtheilnehmer Sonntag, den 17. August, früh 1/2 7 Uhr nach Königstein führen. In Pirna schließt sich die vollständige Kapelle des königl. Sächsischen 2. Feld-Artillerieregiments Nr. 28 unter Leitung des königl. Musikdirektors Philipp an und nach dem Empfang in der freundlichen Elbestadt Königstein und einer Raft im Schützenhause daselbst wird Vormittags gegen 9 Uhr auf der sanft ansteigenden Fahrstraße der Aufmarsch nach der Nordseite der Festung erfolgen. Angesichts des Kommandanturgebäudes und Glockenthurmes, welche das der Elbe entgegengesetzte Plateau der Festung krönen, mitten in dem, von einer idyllischen Landschaft eingerahmten erhabenen Göttestempel der Natur wird eine geschmückte Feldkanzel errichtet, um welche sich die Festtheilnehmer schaaren. Die Feier wird unter Mitwirkung von Vokal- und Instrumentalmusik stattfinden und mit einer Ovation für Kaiser Wilhelm, sowie für die Generalfeldmarschälle König Albert, Prinz Georg und den greisen Strategen Moltke verknüpft. Nach der Festlichkeit erfolgt der feierliche Einzug in die Festung selbst und dort gesellen sich zu den Genäßen, welche der historische Boden und die Natur bieten, musikalische Aufführungen der erwähnten trefflichen Militärkapelle. Der Rückmarsch von der Festung erfolgt auf dem der Stadt zugekehrten, durch romantische Waldpartien führenden Lagweg u. als Sammelplatz dient wieder bis zur Rückfahrt nach Dresden, welche Abends 9 Uhr erfolgen dürfte, das schön gelegene, mit einem schattigen Park versehene Schützenhaus. Dort findet bis zur Abfahrt nach Dresden Concert statt. Anmeldungen zur Theilnahme von auswärts erbitten sich der Schriftführer der Kampfgenossenschaft, Journalist Rob. Reber, Kranachstraße, oder der Kassirer, Kaufmann Thomas, Streblenerstraße 65. Die aus Anlaß der Feier schon den 16. August in Sachsens Hauptstadt, der Residenz des ruhmgekrönten Generalfeldmarschalls König Albert, eintreffenden Mitkämpfer von 1870/71 werden Abends im Gewerbehause, wo Tags über der Festauschlag tagt, von der Dresdner Kampfgenossenschaft begrüßt. — Im Anschluß hieran richtet letztere, welcher über 1300 sächsische, preussische, bayrische, hessische u. Offiziere und Soldaten in Dresden, sowie in den Kreisdirectionsbezirken Dresden und Bautzen angehören, an alle Kampfgenossen Sachsens und Deutschlands das Ersuchen, an der 20jährigen Gedenktage der Ehrentage von Mey in der herrlichen Sächsischen Schweiz theilzunehmen. Der 17. August 1890 soll ein glänzendes Zeugniß ablegen von den Gefühlen, die noch heute jeden Vaterlandsverteidiger befeelen, wenn es gilt, dem Rufe zu folgen „Mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich!“

— Dresden. Die Vogenschützengesellschaft hat mit der Firma Siemens u. Halske in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem zum erstenmale in diesem Jahre die gesammte Vogelwiese elektrische Beleuchtung erhält. Die zwei zu diesem Behufe notwendigen Dampfmaschinen werden auf dem nach der Elbe zu gelegenen Theile des Festplatzes aufgestellt. Die einzelnen Lampen werden ein Licht von 1400 Normalkerzen entwickeln. Der Droschken- und Fuhrwerkshalteplatz, dessen Dunkelheit besonders bemängelt wurde, wird vier solcher Vogenlampen erhalten.

— Zwickau, 15. Juli. Gestern Abend wurde hier in einer Wohnung an der Marienthaler Straße ein Mordversuch auf die Tochter einer Beamtenwitwe, in Gegenwart der Letzteren, ausgeführt. Der Bautechniker Anselm Lindner von hier, zuletzt in Chemnitz aufhältlich, hatte ein Verhältniß mit jenem Mädchen, das sich aber zuletzt von ihm zurückzog. Lindner schrieb dem Mädchen Drohbriefe und kam gestern Abend selbst, eine Zustimmung zur Verehelichung zu holen. Als das Mädchen aber bei seiner Weigerung verblieb, schoß der Wüthende mehrere Vollpatronen aus einem Revolver auf das Mädchen ab. Glücklicher Weise traf nur ein Schuß das Mädchen, wodurch dasselbe an der vor das Gesicht gehaltenen Hand verletzt wurde. Der Thäter floh, schoß aber noch auf der Flucht eine Kugel, vermuthlich auf sich ab, ohne sich aber zu treffen. Ein zufällig vorübergehender Schutzmann nahm den Thäter fest.